

Liebe Interventionistas, liebe Freundinnen*, Kolleginnen* und Unterstützerinnen*, dies ist in erster Linie ein kleiner Reminder-Newsletter für unser Erinnerungscfé am 29. September zum 40. Geburtstag von Intervention– meldet euch also gerne noch an, wenn ihr euch mit Intervention verbunden fühlt, langjährig aktiv wart bei Intervention– oder noch seid. Wir freuen uns auf euch!
Weiterhin gibt es auch einige Infos zu 40 Jahren Intervention

Die Protestkundgebung zur Todesstrafe zweier Aktivistinnen im Iran liegt uns auch sehr am Herzen, deshalb auch in diesem Newsletter die bestätigten Infos zur Kundgebung.

Erwähnenswert sind weiterhin Kundgebung, Demo und Feministisches Kino zum Self Abortion Day am 28.9. und einem Kinofilm im Kulturladen St. Georg schon am Sonntag, 25.9.

Das Programm zum Hamburg International Queer Film Festival ist in der Printversion bereits erschienen, Tickets im Vorverkauf gibt es ab dem 1.10. Also, besorgt euch das Programm, findet euch mit Freund*innen zusammen, sucht euch gemeinsam Filme aus und habt Ende Oktober viel Spaß. Hope to see you there!

Nach dem nächsten Newsletter Ende nächster Woche gibt es aufgrund von Urlaubszeiten eine ca. einmonatige Pause, genaueres erfahrt ihr im nächsten Newsletter.

Herzliche Grüße, mit guten Wünschen für ein schönes Wochenende,

Karin
Netzwerkstelle Lesben* in Hamburg

Beim Lesbenverein Intervention ...

sind wir im Büro weiter für euch da, per Email: info@lesbenverein-intervention.de
Der Anrufbeantworter, Tel.: 040-245002, nimmt darüber hinaus eure Anliegen auf und wird regelmäßig abgehört.

Mittwochs und donnerstags ist das Büro besetzt und auch die Netzwerkstelle donnerstags nachmittags von 14.00 – 18.00 Uhr in der Regel gut unter 040 – 24 50 02 erreichbar.

Bei Fragen, Feedback zum Newsletter, Tipps für uns, wendet euch gerne an: netzwerkstelle@lesbenverein-intervention.de. Vielen Dank!

40 Jahre Intervention!

Der einzige Lesbenverein Hamburg wird 40 Jahre alt: ein feministisch-lesbischer Verein, der sich für die Rechte und Lebensweisen von Lesben, bisexuellen Frauen, transidenten und nicht binären Personen einsetzt – und beharrlich eingesetzt hat. Engagement, Mut und die Bereitschaft für lesbisch-feministische Inhalte zu kämpfen sind gewiss auch Gründe weshalb es uns auch nach 40 Jahren noch gibt.
Hier unsere Pressemitteilung:

„ Am 29.September 1982 gründete sich der Lesbenverein Intervention als Beratungsstelle für Frauen.

In der wechselvollen Geschichte machte die Frauenberatungsstelle Station in der Schmilinskystraße, der Mathildenstraße und ist heute in der Glashüttenstraße im Karo Viertel beheimatet. Durchgehend werden seit 40 Jahren Angebote zu den Themen Coming Out, sexueller Orientierung, Stärkung der eigenen Identität, Empowerment angeboten.

Unzählige weitere Angebote gab es im Laufe der Jahrzehnte. So wurde aus der Suche nach dem Diskriminierungsfaktor zunächst die Unverheiratetenpolitik, dann die Lebensformenpolitik und Intervention gab schließlich Vollmachten und Lebensformenurkunden heraus. Trotz der „Ehe für Alle“ hat sich bis heute nicht viel geändert an der Diskriminierung von nicht verheirateten Menschen, die ohne Trauschein zusammenleben wollen. Die staatliche Anerkennung von lesbischen Partnerschaften ist gestiegen, aber persönliche und strukturell bedingte Diskriminierungen bestehen weiter. Die Angriffe, Anfeindungen und Gewalt nimmt aber wieder stark zu“, so Katrin Behrmann, Mitglied im Vorstand des Vereins.

Das Vereinsleben und die Angebote sind immer auch ein Spiegel der Zeit. So gab es bereits Versuche ein altersgerechtes Wohnen für Lesben zu ermöglichen, noch bevor die Wohnungssituation sich so verschärft hat. Dazu gehörte auch die Verleihung eines Zertifikats für eine lesbengerechte Senior*inneneinrichtung. Inzwischen gibt es in den Bezirks-Seniorenbeiräten auch lesbische und schwule Vertreter*innen, aber auch das war ein langer Weg durch die Institutionen.

In 2018 wurde ein Projekt für lesbische und bisexuelle Frauen*, trans*, inter* und nicht-binäre Personen, die auf dem Weg der Flucht nach Hamburg gekommen sind und mit dem Asylsystem und dessen Mängel und Herausforderungen konfrontiert sind, ins Leben gerufen. Mittlerweile ist das Projekt als Refugee Sisters* bekannt. Über die Jahre hat sich erwiesen, wie dringend notwendig diese Arbeit ist – queere Frauen*, trans*, inter* und nicht-binäre Personen sind überdurchschnittlich von gesellschaftlicher Mehrfachdiskriminierung und Ausgrenzung betroffen und es zeigt sich immer mehr, dass die sogenannte Regelversorgung nicht ausgestattet ist, um auf Themen die sich an der Schnittstelle LBTQI, Flucht und Trauma befinden adäquat einzugehen. Deshalb engagiert sich das Projekt Refugee Sisters* auch, um die politischen Ebene voranzutreiben und für Sichtbarkeit und umfassende Schutzmaßnahmen zu sorgen.

Seit fast 25 Jahren hat sich das pädagogische Projekt JungLesben*Zentrum verstetigt, in dem 2 Sozialpädagoginnen unermüdliche Arbeit für LBT* (Lesben, Bisexuelle und transidente Personen) bis 25 Jahre leisten. Es werden offene Treffen, Gruppen und persönliche Beratung angeboten. Das JuLe* präsentiert sich selbstverständlich auch auf Instagram, wo bereits über 1000 Menschen den „Lieblingspädagoginnen“ folgen.

Im Verein zu Hause ist auch die Netzwerkstelle Lesben* in Hamburg: im Verbund mit anderen Akteur*innen entwickelt sie Handlungsschritte für ein diskriminierungsfreieres Leben von LSBTIQ+: im 8. März Bündnis, als auch der LAG Lesben und Schwule, sowie der Vernetzung LSBTIQ+ Geflüchtete und einige andere Initiativen, wie u.a. auch dem Lesbennetzwerk Hamburg. Die Verbesserung der Versorgungsstruktur, der Aufbau von Wohnprojekten und Angeboten in der offenen Senior*innenarbeit, ist derzeit ein zentraler Schwerpunkt ihrer Arbeit – insbesondere

für Lesben* im Alter. Die Netzwerkstelle setzt sich für bezahlte Fachstellen in den Bereichen Wohnen, Alter, Pflege ein und hofft, dass LSBTIQ-sensible Zertifizierungen für Senior*inneneinrichtungen, wie auch ein Frauen/Lesben-Wohnprojekt bald auch in Hamburg umgesetzt wird.

Das Lesbennetzwerk Hamburg, das u.a. den jährlichen Dyke* March organisiert und bei dem Intervention maßgeblich mitwirkt, wurde dieses Jahr von der Community mit dem Pride Award von Hamburg Pride e.V. ausgezeichnet: ein deutliches Zeichen der Anerkennung für ehrenamtliche Arbeit und ein wichtiger Schritt für lesbische Sichtbarkeit!

Und wie feiert ein Lesbenverein? Der einzige Lesbenverein Hamburgs?

Am 17. 9. gab es eine Dyke* Edition des Pink Channels zu 40 Jahren Intervention, die weiterhin auf Pink Channel gehört werden kann. Am Donnerstag, 29. September gibt es ab 16.00 ein Erinnerungscafé mit Gründungsfrauen und alten und neuen Interventionistas, wie sich die Mitfrauen selbst nennen.

Die große Party zum Geburtstag steigt im Jahre 2023, als 40+1 Event. Genauso wie ein großer Senatsempfang im Rathaus gemeinsam mit dem mhc im Rahmen des CSDs.

Vivien Emser, Vorstand Intervention fügt hinzu: „Wir freuen uns, dass wir immer noch da sind. Wir haben für Hamburg ein einmaliges Angebot und werden es weiterhin (mindestens die nächsten 40 Jahre) erhalten“

Erinnerungscafé: 29. September 2022 40 Jahre Intervention!

Das Erinnerungs-Café für Aktive, Mitfrauen, Zeitspenderinnen, ehemalige und jetzige Cafébesucherinnen und Mitarbeiterinnen

40 Jahre Intervention heißt u. a.

- mindestens 11 Jahre Beratungsstelle für Lesben und Schwule gewesen zu sein
- mindestens 33 Jahre feministische Jugendarbeit zu entwickeln
- mindestens 29 Jahre lesbisch-feministische Netzwerkarbeit zu gestalten
- mindestens 40 Jahre Räume für Lesben anzubieten
- mindestens 33 Jahre Donnerstags einen Treffpunkt für Lesben anzubieten.

Welche Ereignisse, welche Menschen, welche Angebote haben Dich in den 40 Jahren Intervention geprägt?

Andrea Ziegfeld und Bea Trampenau freuen sich auf das gemeinsame Erinnern!

Datum: Donnerstag, 29. September 2022

Uhrzeit: 16.00 - 19.00 Uhr

Ort: Intervention e.V., Glashüttenstraße 2

Bitte mit Anmeldung, Email an: info@lesbenverein-intervention.de

Bitte vorher einen COVID-Test machen, das kann gerne auch ein Eigentest sein!

Mahnwache / Protest-Kundgebung zum Todesurteil gegen Zahra und Elham

Enby:galactic+trans:tastic, das Lesbennetzwerk Hamburg, die Netzwerkstelle Lesben* und Queer Amnesty Hamburg rufen auf zu einer Protestkundgebung für Zahra Sediqi Hamedani und Elham Chubdar:

Die iranische LGBTI*-Aktivistin Zahra Sedighi-Hamadani und eine weitere Frau, Elham Choubdar, wurden zum Tode verurteilt. Die Frauen wurden aufgrund ihrer tatsächlichen oder vermeintlichen sexuellen Orientierung und/oder Geschlechtsidentität und ihrer Aktivitäten in den sozialen Medien zur Unterstützung von LGBTI*-Gemeinschaften verfolgt.

Nähere Infos, wie auch die Möglichkeit die Petition zu unterschreiben, findet ihr u.a. hier:

[zum Artikel und zur Petition Queer Amnesty](#)

[zum taz-Artikel Todesurteil LGBTQI Aktivistinnen](#)

Die Genehmigung der Mahnwache liegt vor und deshalb freuen wir uns sehr auf euer Kommen, bitte gebt es auch an andere weiter und kommt zur Kundgebung!

Mahnwache / Protest-Kundgebung zum Todesurteil gegen die LGBTIQ Aktivistinnen Zahra Sedighi-Hamadani und Elham Choubdar

Dienstag, 27. September 2022

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: vor dem Generalkonsulat der Iranischen Republik Iran, Bebelallee 18, Nähe U-Bahn Lattenkamp

Mit Redebeiträgen

Safe Abortion Day: Kundgebung und Demo in Hamburg 28.09.

[allgemeine Infos vom Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung](#)

[Infos zum Ort und Startzeit von der Linken](#)

Datum: Mittwoch, 28. September 2022

Ort und Uhrzeit: 16.00 Uhr Kundgebung Rathausmarkt

ab 17.30 Uhr Demonstration

Feministisches Kino zum Self Abortion Day, 25.09.: Wie wir wollen

Die Bezirksfraktion Hamburg Mitte und die LAG Feminismus der Linken laden zum gemeinsamen Film schauen ein:

In „Wie wir wollen“ kommen 50 Individuen zu Wort, die eine Schwangerschaft abgebrochen haben. <https://wiewirwollen.org/>

Datum: Sonntag, 25. September 2022

Ort: Kulturladen St. Georg, Alexanderstraße 16

Uhrzeit: 19.00 Uhr

kostenfrei

Save the Date: Das Programm des 33. Hamburg International Queer Film Festival liegt ab sofort aus, 18. – 23.10.2022

Bald findet wieder das wunderbare und großartige Film Festival statt – mit vielen interessanten queeren Filmen, lesbisch*, schwulen*, trans*, nicht binären und mehr Thematiken.

Ein großes und herzliches Dankeschön an alle*, die dieses tolle Event jedes Jahr auf's Neue möglich machen, den Macher*innen, den helfenden Händen, den Kinos, den finanziellen Unterstützer*innen und allen anderen!!!

Also, geht ins Kino, mit Freund*innen, allein, nutzt die 5er Karte etc – und genießt das Filmfestival!

Wenn ihr in der Nähe des Karo Viertels seid, dann könnt ihr euch das Programmheft am nächsten Mittwoch, 28. September 2022 gerne bei uns, Intervention, in der Zeit von 14.00 – 16.00 Uhr abholen.

Tickets im Vorverkauf gibt es ab dem 1. Oktober 2022 online, oder bei den Vorverkaufsstellen im 3001 Kino, Kartenhaus Gertistraße, St. Pauli Office und für die Eröffnung direkt bei Kampnagel – und an weiteren bekannten Vorverkaufsstellen.

Online-Tickets: Info: www.hiqff.de/tickets

Reminder: Trauergruppe für Frauen ab 25.10. „Trauern und Weiterleben“

Die Gruppe ist als geschlossene Gruppen angedacht und findet **dienstags von 17:15-19:45 Uhr in der Kunstlinik Eppendorf statt und kostet pro Abend 30 Euro.**

Beginn der Gruppe ist am 25.10.2022, weitere Termine 08.11.22, 22.11.22, 13.12.22, 20.12.22, 10.01.23, 24.01.23, 14.02.23

– Lesben sind explizit willkommen

Anmeldung per Mail b.bischof@gezeiten-coaching.net oder Telefon 0179/1399024, es gibt dann ein unverbindliches Vorgespräch.

Bitte um Teilnahme an einer Online Studie für LSB (LesbenSchwuleBisexuelle)

Uns erreichte folgende Anfrage, die ich gerne weiterleite:

„mein Name ist Lukas Loreth und ich bin wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sozialpsychologie und Politische Psychologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. **Im Rahmen meines Forschungsprojekts führe ich eine Online-Studie durch. In dieser wird untersucht, wie homo- und bisexuelle Menschen die Einstellung der Mehrheitsgesellschaft ihnen gegenüber in Deutschland wahrnehmen.**

Link: <https://www.sozstudien.uni-kiel.de/studie/index.php/675428?lang=de>

Die Studie kann ganz bequem am Handy, PC oder Tablett bearbeitet werden. Die Teilnahme wird voraussichtlich **10 Minuten** dauern. Als Vergütung können die Teilnehmenden an einer Verlosung mitmachen, bei der sie die Chance haben einen von **fünf 15€ Wunschgutscheinen** gewinnen zu können.

Falls Sie Fragen an mich haben, können Sie mir gerne jederzeit über loreth@psychologie.uni-kiel.de eine Nachricht senden.

Ich danke Ihnen vielmals für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen einen schönen Tag.“

Stellenangebote

Das FLAKS sucht eine Geschäftsführung zum 01.01.2023

Das FLAKS, Zentrum für Frauen in Altona Nord, sucht eine Geschäftsführung: 35 Stunden wöchentlich

Bei entsprechender Voraussetzung: Vergütung nach TV-L E 13

Elektronische Bewerbungen bis zum 07.10.2022 bitte an Julia Buntenschach:
j.buntenschach@flaks-zentrum.de
Weitere Infos: [hier](#)

Die Netzwerkstelle Lesben* in Hamburg wird gefördert durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke

